



Programm 1-2022

Jüdisches Museum Westfalen

„Fractured Legacy“ von Mia Weinberg. Bild Mia Weinberg

Ausstellung

30. Januar bis 27. März 2022
Die Würde des Menschen ist unantastbar
Eine Ausstellung mit Arbeiten von Maria Antonia Bußhoff

Der Titel dieser Ausstellung ist für Künstlerin Maria Antonia Bußhoff Programm und Auftrag zugleich. Jeder Mensch, unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, ist mit gleicher Würde und Respekt zu behandeln. Die Realität ist jedoch oftmals eine andere. In ihren aktuellen Arbeiten befasst sie sich mit dem wieder erstarkten alltäglichen Antisemitismus, der Unterdrückung und Ausgrenzung am Beispiel der jüdischen Gemeinschaften in Deutschland. Ihre malerisch-virtuoseren Bildwerke, ihre Kunst ist nicht nur „Kunst“, sondern immer auch politisch.



Wissen, Gespräch, Kultur

Donnerstag, 3. Februar 2022, 19:00 Uhr
Terror gegen Juden
Online-Vortrag von Dr. Ronen Steinke



In Deutschland hat man sich an Zustände gewöhnt, an die man sich niemals gewöhnen darf: Jüdische Schulen müssen von Bewaffneten bewacht werden, jüdischer Gottesdienst findet unter Polizeischutz statt, Bedrohungen sind alltäglich. Der Staat hat zugelassen, dass es so weit kommt – durch eine Polizei, die diese Gefahr nicht effektiv abwehrt, sondern verwaltet; durch eine Justiz, die immer wieder beschönigt. In seinem Vortrag analysiert der promovierte Jurist, Journalist und Autor von „Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt“ die Entwicklung der letzten Jahre und Monate und erklärt, was man dagegen tun sollte.
Eintritt frei; Anmeldungen unter stadinfo@dorsten.de

Lehrer*innenfortbildung

Montag, 7. Februar 2022, 10:00-16:00 Uhr
Jüdisches Leben kennenlernen – Verschwörungserzählungen vorbeugen

Das Jüdische Museum Westfalen legt mit seinem pädagogischen Angebot den Schwerpunkt auf das jüdische Leben in der Region, setzt mit dem Projekt „Erzähl mir nix! Verschwörungsmeythen im Blick!“ aber auch aktuelle gesellschaftspolitische Akzente. Die Teilnehmer*innen bekommen einen Einblick in das Museum und seine pädagogische Arbeit, sowie in die Struktur und Funktion von Verschwörungsmeythen. Handlungsstrategien und pädagogische Ansätze werden erprobt. Primär für Lehrkräfte der Sek. I und II.
Anmeldung unter lernen@jmw-dorsten.de oder 02362 951467.
eine Kooperation mit dem Institut für Lehrerfortbildung



Begeistern ist einfach.



sparkasse-re.de



Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Kultur in der Region unterstützt.

Wenn's um Geld geht

Wissen, Gespräch, Kultur

ab Montag, 14. Februar - 11. Juli 2022, einmal monatlich, jeweils 19.30 Uhr
Worte für Geist und Herz – Psalmen zu den Wochenabschnitten
Lektürekreis mit Walter Schiffer M.A., M.Th. (Universität Münster/Institut für Jüdische Studien)

Im synagogalen Gottesdienst werden in festgelegter Ordnung ein Abschnitt aus der Tora und ein Prophetentext gelesen. Zusätzlich ist ein Psalmtext, der den Wochenabschnitt mit weiteren Perspektiven bereichert, zugeordnet. Darüber hinaus haben Tehillim/Psalmen im jüdischen Gemeindegottesdienst und für das individuelle Gebet einen hohen Stellenwert. Einige der Gesänge Davids, die gleichermaßen Geist und Herz ansprechen können, werden wir u.a. durch die Erläuterungen des Rab. Samson Raphael Hirsch näher kennenlernen. Interessierte sollten sich unter schiffer@jmw-dorsten.de melden. Kursentgelt: 30 €.

Wissen, Gespräch, Kultur

Donnerstag, 24. Februar 2022, 19:30 Uhr
Vortrag „Du bist der Erde geschenkt!“ Naturverständnis im Judentum



Ökologische Fragestellungen und unser Verhältnis zur Natur stehen in unseren Tagen auf den vorderen Plätzen der Tagesordnung. Welches Verhältnis hat ‚das Judentum‘ zur Natur? Welchen Weg hat die jüdische Tradition zwischen den Polen „Macht euch die Erde untertan“ und „Dienet der Erde“ gefunden? Ausgehend von diesen biblischen Quellen zeigt

Walter Schiffer, M.A., M.Th. (Universität Münster/Institut für Jüdische Studien), wie sich über Jahrhunderte ein Umgang mit der Natur entwickelt hat, der auch auf die heute drängenden Aufgaben Antworten geben kann.

Filmmatinee mit Sektempfang

Sonntag, 20. Februar 2022, 11:00 Uhr
Central Kino Center Dorsten
„Lieber Thomas“



Albrecht Schuch spielt den Schriftsteller und Filmemacher Thomas Brasch, der als Sohn jüdischer Emigrant*innen in der DDR aufwächst, wo er sich nicht ins System fügt. Schon sein

erstes Theaterstück wird verboten, und bald fliegt er von der Filmhochschule. Als er gegen den Einmarsch der sowjetischen Panzer in Prag protestiert, verrät ihn sein eigener Vater, ein hoher Staatsfunktionär. Später ist er in der BRD erfolgreich, aber auch dort lässt er sich nicht vereinnahmen. Der Film erzählt die bewegte Geschichte eines radikal Unangepassten mit einer grenzenlosen Leidenschaft für das Schreiben.
Eintritt 7 €; Tickets beim Central Kino Center Dorsten

Konzert

Sonntag, 6. März 2022, 17:00 Uhr, Alte Synagoge, Essen
„Wir sind wieder da – Mir leben ejbig“



Der Chor BAT KOL DAVID („Echo zu David“) des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe kann endlich wieder auftreten!

Die Sängerinnen und Sänger melden sich mit einem vielfältigen Programm aus Synagogalmusik, modernen jüdischen Stücken sowie Eigenkompositionen eindrucksvoll zurück, Texte jüdischer Autor*innen wie Mascha Kaléko und Else Lasker-Schüler, welche Dirigent David Zapolski eigens für den Chor vertont hat. Gesungen wird hebräisch, jiddisch und deutsch.
Eintritt frei; eine Reservierung ist notwendig, telefonisch unter 0201 8845218 (Alte Synagoge Essen), Mo.-Do. 07:00-15:30 und Fr. 07:00-13:00 Uhr
in Kooperation mit der Alten Synagoge Essen

Lehrer*innenfortbildung

Dienstag, 8. und 22. März 2022
Antisemitismus erkennen – Handlungsoptionen in der Schule



Die Fortbildung vermittelt Grundlagen zu Antisemitismus und seinen vielfältigen Ausdrucksformen. Anknüpfend an die lebensweltlichen Erfahrungen von Jugendlichen, stärken die Methoden die Handlungskompetenzen von Lehrkräften im Umgang mit antisemitischen Äußerungen und Handlungen im schulischen Umfeld und reflektieren die eigene Einbindung in diskriminierende und antisemitische Strukturen.

Wissen, Gespräch, Kultur

Donnerstag, 10. März 2022, 19:30 Uhr
Vortrag „Rosi Wolfstein-Frölich – Jüdin, Politikerin, Kommunistin“



Fast 100 Jahre wurde Rosi Wolfstein alt. Ohne die gebürtige Wittenerin wäre unsere Wissen von Rosa Luxemburg, Wolfsteins Lehrerin, heute ein gänzlich anderes. Sie, deren Familie väterlicherseits aus Körbecke stammte, gehörte der SPD, später der KPD und zuletzt wieder der

SPD an. Ihr Kampf galt der Frauen und Entrechteten. Zu ihren Wirkstätten im Ersten Weltkrieg und in der Weimarer Republik zählten auch Hagen und Münster. Als engagierte Politikerin wandte sie sich gegen Nationalsozialismus und Stalinismus. Dr. Riccardo Altieri

Die Teilnehmenden setzen sich zudem kritisch anhand von Beispielen mit Antisemitismus in islamistischer und rechtsextremer Propaganda auseinander.

Termine:
8.3.22: 14.00 bis 17.00 Uhr online
22.3.22: 14.00 bis 17.00 Uhr RSB; RE, Paulusstraße 47

Anmeldungen bis 08.02.2022 an das Sekretariat der Schulberatungsstelle in Recklinghausen (Kontakt Frau Rühl) unter Angabe des Veranstaltungstitels (schulberatung@kreis-re.de oder 02361 92678320).

Zusammenarbeit mit dem Programm WEGWEISER im Vest - gegen Islamismus und der Regionalen Schulberatungsstelle der Stadt Bottrop

präsentiert seine Kurzbiografie über die „nichtjüdische Jüdin“ (Isaac Deutscher).
im Rahmen der Dorstener Frauenkulturtage



Foto Rosi Wolfstein: ©Barbara Klemm, IISH, Jacoby Papers. Postkarte: Rosa Luxemburg an Rosi Wolfstein, 1918, BArch

Familiengespräche

Donnerstag, 24. März 2022, 19:30 Uhr
„Eine Geschichte Deutschlands“
Gespräch mit Martin Moszkowicz



Der Filmproduzent Martin Moszkowicz seit seiner Jugend mit seiner Familiengeschichte. Sein Vater, Imo Moszkowicz (1925-2011), der Sohn armer osteuropäischer Juden, die sich in Ahlen niedergelassen hatten, wurde nach Auschwitz deportiert und überlebte als einziges von sieben Geschwistern den Holocaust. Nach dem Krieg prägte er als Schauspieler

und Regisseur das deutsche und europäische Theater-, Film- und Fernsehgeschäft maßgeblich. Martins Mutter war Renate Dardieu (1927-2021), Tochter eines hotten österreichischen SS-Offiziers, der auch nach dem Krieg überzeugter Nazi blieb. Martin Moszkowicz bezeichnet daher die Geschichte seiner Eltern als „eine Geschichte Deutschlands“. Im Gespräch wird er sich dazu äußern, wie er diese Geschichte erforscht hat, wie seine Familie damit umgegangen ist und wie sie ihn geprägt hat.

Foto Martin Moszkowicz: ©Mathias Bothor

Ausstellung

10. April – 3. Juli 2022

Kinder auf der Flucht: Kindertransporte 1938-1939



Nach den Pogromen vom 9./10. November 1938 war deutlich, dass es für Juden*Jüdinnen keinen Platz mehr gab in Deutschland und den besetzten Gebieten. Die Grenzen der meisten Staaten waren aber bereits fest verschlossen. Dank privater Initiativen und Geldspenden fanden aber 15.000-20.000 unbegleitete Kinder und jugendliche Aufnahme vor allem in Großbritannien, aber auch in Ländern wie Schweden und den Niederlanden. Die Kinder waren zunächst in Sicherheit, aber die Trennung von Heim und Familie war meist traumatisch und das Einleben im neuen Land nicht einfach. Die Ausstellung stellt Geschichten von Kindern aus der Region vor,

ihre Erfahrungen von Abschied, Verlust und Migration, aber auch vom Leben in einem neuen Land, das von Herausforderungen geprägt war und gelegentlich Chancen barg. Nebst den Geschichten der geflüchteten Kinder, reflektiert die Ausstellung anhand der Bild- und Videoinstallation „Fractured Legacy“ der Künstlerin Mia Weinberg die weitreichenden Folgen von Flucht und Heimatlosigkeit für die nachfolgenden Generationen. Die in Kanada lebende Künstlerin befasst sich mit der Geschichte ihres Vaters, der mit dem Kindertransport nach England emigrieren konnte, und mit dem durch die Flucht „zerbrochenen Vermächtnis“ der Familie.



Für Kinder

Mittwoch, 20. April 2022, 15:00 Uhr

Ferienwerkstatt zu Pessach

In den Ferien nehmen wir euch mit auf eine Entdeckungsreise zum Feiertag Pessach. Nach einer Führung durch unsere Dauerausstellung, in der wir euch Vieles rund um das Judentum zeigen und erklären, lernt ihr Pessach kennen. Wir werden in unserer Pessach-Werkstatt gemeinsam basteln und kochen und begeben uns auch auf die Suche nach dem „Afikoman“. Wer mitmachen und erfahren möchte, was der „Afikoman“ ist, kann sich ab sofort bei uns anmelden!



Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren – Kostenbeitrag 5 €; Anmeldung unter lernen@jmw-dorsten.de oder 02362 951467

Für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren – Kostenbeitrag 5 €; Anmeldung unter lernen@jmw-dorsten.de oder 02362 951467

Stadtrundgang

Samstag, 14. Mai 2022, 15:00 Uhr

Auf jüdischen Spuren durch Dorsten

Heute gehören jüdische Bürger*innen Dorstens zur Kulturgemeinde Kreis Recklinghausen, eine Synagoge gibt es in Dorsten nicht mehr. Nur wenige wissen, dass es aber im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein reges jüdisches Leben in den Gassen der Dorstener Altstadt gab. Der 90-minütige Stadtrundgang startet beim Jüdischen Museum und führt zu den Häusern, in denen die Familien einst lebten, zeichnet Lebensgeschichten einzelner herausragender Personen auf und führt zu den Stolpersteinen in Gedenken an die während der NS-Zeit vertriebenen, deportierten und ermordeten Juden und Jüdinnen.



Teilnahme: 5 €; Anmeldungen unter rezeption@jmw-dorsten.de oder 02362 45279.

Film und Diskussion (in englischer Sprache)

Donnerstag, 19. Mai 2022, 20:00-21:30

„Dreyfus Drei“

Die australische Fotografin Ella Dreyfus wuchs in einem lebhaften jüdischen Umfeld in Sydney auf. Sie wusste wenig über die deutsche Herkunft ihres Vaters vor der Emigration und nichts über die Ermordung ihrer Verwandten im Holocaust. Richard sprach nie über seine Kindheit in Wuppertal und Berlin oder den Kindertransport, mit dem er und sein Bruder George nach Australien gekommen waren. Jahre nach seinem Tod sucht Ella in ihrem Film „Dreyfus Drei“ nach Antworten, in Gesprächen mit ihrem Onkel in Melbourne, der als Komponist oft in Deutschland auftrat, und mit ihrem Cousin Jonathan, ebenfalls ein Komponist, in dessen Wahlheimat Berlin. Im Anschluss an den



Filmmatinee mit Sektempfang

Sonntag, 1. Mai 2022, 11:00 Uhr,

Central Kino Center Dorsten

„Endlich Tacheles“



In diesem brandaktuellen Dokumentarfilm will Yaar, ein junger jüdischer Berliner, ein Computergame über den Holocaust entwickeln. Er macht seine Oma Rina zum Vorbild für die junge Jüdin im Spiel. Ihr Gegenspieler, ein SS-Offizier, ist von einem realen Vorfahren von Yaars Freund und Mitstreiter Marcel inspiriert. Die jungen Männer sind sich einig: die alten Rollenzuschreibungen von Tätern und Opfern stehen ihnen im Weg, und die Vergangenheit soll endlich vorbei sein! Doch in Rinas Geburtsort Krakau deckt Yaar ein furchtbares Familiengeheimnis auf, und die Freunde erkennen, was die Ereignisse der Vergangenheit mit ihnen selbst als Enkeln der damaligen Opfer und Täter zu tun haben. Eintritt 7 €; Tickets beim Central Kino Center Dorsten

Fortbildung

Mittwoch, 25. Mai 2022, 16.00-17.30 Uhr

Schnuppernachmittag für Lehrer*innen

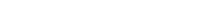
Unsere Dauerausstellung „L'chaim! – Auf das Leben!“ bietet vielfältige Lernmöglichkeiten für Schulklassen und Gruppen. Lernen Sie unsere pädagogischen Angebote für alle Altersgruppen kennen, in denen wir uns den Themen „Jüdische Religion und Geschichte“, „Jüdische Vielfalt“, „Feste und Feiertage“, „Jüdische Migration“, „Schoa und jüdische Selbstbehauptung“, „Antisemitismus heute“ nähern. Alle Themen sind durchzogen von der Frage, wie wir eigentlich in pädagogischen Kontexten über das Judentum sprechen. Unser Anspruch ist es, das Judentum von seinem Selbstverständnis her zu vermitteln und Zugänge jenseits von gängigen Opfernarrativen zu eröffnen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei; Anmeldung bis zum 20. Mai unter lernen@jmw-dorsten.de

Film diskutiert Ella Dreyfus mit der kanadischen Künstlerin Mia Weinberg, deren Installation „Fractured Legacy“ in der Ausstellung „Kinder auf der Flucht. Kindertransporte, 1938-1939“ zu sehen ist, live online über die Rolle der beiden Väter in den Familienerzählungen, über intergenerationelles Trauma und wie sie diese Themen je in ihrer Kunst ausdrücken.

Von 18.00-19.00 Uhr führt Dr. Kathrin Pieren Interessierte durch die Sonderausstellung.

Führung und Film inkl. Diskussion je 6 €, zusammen 10 €; Anmeldungen bei rezeption@jmw-dorsten.de oder 02362 45279.



GOETHE
INSTITUT

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Für die ganze Familie

Sonntag, 12. Juni 2022, 15:00 Uhr

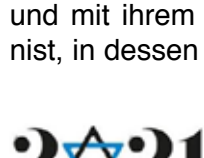
Tohuwabohu im Museum

In der Ausstellung im Museum ist ein riesiges Tohuwabohu (Chaos) angerichtet worden. Könnt ihr uns helfen, den Übeltäter zu finden und die Gegenstände an die richtigen Orte in der Ausstellung zurückzubringen? Teamgeist, Mut und Kreativität sind gefragt. Wenn ihr alle Rätsel gelöst und alle Aufgaben erledigt habt, ist nicht nur das Museum wieder aufgeräumt, sondern ihr findet auch einen Schatz.



Für Kinder ab 4 Jahren

Teilnahme 5 €; Anmeldungen bis 9. Juni unter lernen@jmw-dorsten.de oder 02362 45279.



Lesung mit Musik

Donnerstag, 9. Juni 2022, 19.30 Uhr

„An allem sind die Juden schuld! Heute anders als vor 100 Jahren?“

Angelehnt an das Chanson „An allem sind die Juden schuld“ von Friedrich Holländer ist diese literarische Collage aus Lyrik, Prosa und Chansons aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts und heute. Mal ernst, mal komödiantisch, mal sarkastisch oder nachdenklich und immer poetisch, musikalisch untermalt oder illustriert, reflektiert diese Lesung unter der künstlerischen Leitung der Theaterpädagogin und Mitarbeiterin von SABRA Sophie Brüss die Auseinandersetzung von Juden und Jüdinnen damals und heute mit dem Antisemitismus. Im Anschluss an die Veranstaltung beantwortet das Ensemble Fragen zur Produktion und Textauswahl. Anmeldungen unter rezeption@jmw-dorsten.de oder 02362 45279.

Lesung für die ganze Familie

Dienstag, 14. Juni 2022, 15:30 Uhr

„Die Verknöpften“ von Andrea Behnke

Die Bochumer Autorin Andrea Behnke hat sich für ihr Buch „Die Verknöpften“ (Ariella-Verlag) von historischen Figuren inspirieren lassen. Eine davon ist Else Hirsch, Lehrerin an der Jüdischen Schule in Bochum, die vielen Kindern zu einem Platz in einem Kindertransport nach England verholfen hat. Im Roman ist sie Fräulein Hirschberg, der Trost im Leben von drei jüdischen Schüler*innen an ihrer Schule. Zusammen mit einem nicht-jüdischen Mädchen aus der Nachbarschaft sind sie eigentlich eine Viererbande – „die Verknöpften“ –, bis das NS-Regime ein Zusammenleben unmöglich macht und zwei der drei jüdischen Kinder flüchten. In der szenischen Lesung bezieht Andrea Behnke die Zuhörer*innen aktiv ein und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Ab 10 Jahre.

Eintritt frei - eine Spende fürs Museum ist willkommen.

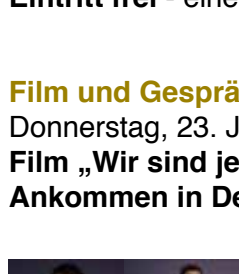


Foto Andrea Behnke: ©Birgit Ebbert

Film und Gespräch

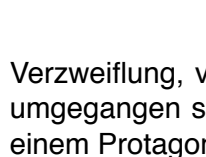
Donnerstag, 23. Juni 2022, 19:00 Uhr

Film „Wir sind jetzt hier - Geschichten über das Ankommen in Deutschland“



Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen, waren sie die Angstgegner aller Integrations skeptiker*innen: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland kamen. Sie wurden zur Projektionsfläche ebenso für ernsthafte Sorgen wie für plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie gesprochen als mit ihnen – da setzt der Film „Wir sind jetzt hier“ an. Sieben junge Männer erzählen vom Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster

Verzweiflung, von ihren Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind. Auf den Film folgt ein Gespräch mit einem Protagonisten und den beiden Regisseur*innen. **Eintritt frei** - eine Spende fürs Museum ist willkommen.



Information: Damian Jordan, Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW, Bonn, damiian.jordan@fes.de Anmeldung nur über <https://www.fes.de/lnk/4gj>

aus Anlass des Weltflüchtlingstags vom 20. Juni

Führungen

„L' Chaim! Auf das Leben!“ Offene Führungen

Interessierten Besucherinnen und Besuchern bietet das Jüdische Museum Westfalen immer wieder offene Führungen an. An diesen Tagen kann man die wichtigsten Themen der Dauerausstellung im Rahmen einer Überblicksführung kennenlernen.

• **Dienstag, 1. März 2022, 19:30 Uhr:** Offene Abendführung mit Vincenzo Vellella

• **Sonntag, 8. Mai 2022, 15:00 Uhr:** Offene Familienführung mit Navina Verheyen (geeignet für Kinder ab 8 Jahren)

• **Sonntag, 19. Juni 2022, 15:00 Uhr:** Offener Skulpturenrundgang mit Dr. Kathrin Pieren

Eintritt und Führung: 5 €, ermäßigt 2,50 € pro Person

Alle Veranstaltungen finden im Jüdischen Museum Westfalen statt (sofern nicht anders angegeben). Eintrittspreise zu den Veranstaltungen (sofern nicht anders angegeben): 6 € (3 € für Vereinsmitglieder, 3 € ermäßigt)

Da aufgrund der Coronakrise möglicherweise nicht alle Veranstaltungen stattfinden können, bitten wir Sie, vor jedem Besuch unsere Website zu konsultieren.

Wegen der Pandemie ist die Platzzahl zuweilen beschränkt. Eine Reservation ist daher für alle Veranstaltungen empfohlen (rezeption@jmw-dorsten.de oder 02362 45279).



Besuchereinformationen

Adresse

Julius-Ambrunn-Straße 1
46282 Dorsten
(5 Minuten vom Bahnhof und Busbahnhof Dorsten)
Telefon +49 (0)2362 4 52 79
Fax +49 (0)2362 4 53 86
info@jmw-dorsten.de
www.jmw-dorsten.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10:00 - 12:30 Uhr
und 14:00 - 17:00 Uhr,
Samstag, Sonntag, Feiertage: 14:00 - 17:00 Uhr
(Montags geschlossen)